



Wenn zwei sich streiten, hilft ein Dritter

Jedes Ding hat drei Seiten: eine die du siehst, eine die ich sehe, und eine die wir beide nicht sehen. (Asiatische Weisheit)

Mediation löst Konflikte mit emotionalem Ursprung: zwischen Gesellschaftern und Geschäftsführer, zwischen Gesellschaftern untereinander, bei Streitigkeiten innerhalb von Abteilungen oder zwischen Führungskräften und ihren Mitarbeitern. Auch bei familiären und finanziellen Verflechtungen und Abhängigkeiten wie Erbfolgeregelungen, Nachfolgefragen und Generationenkonflikten, also wenn soziale Strukturen erhalten werden müssen, bietet sich Mediation an. Sie ermöglicht den Konfliktparteien einen offenen Umgang mit dem Ergebnis. Niemand fühlt sich unterlegen. Einen Verlierer gibt es nicht, denn eine Lösung setzt voraus, dass beide Streitparteien einverstanden sind. Geschäftliche, rechtliche und persönliche Beziehungen bleiben erhalten und werden nicht dauerhaft belastet.

„Deutsche Unternehmen wenden viele Millionen Euro im Jahr für Konfliktkosten auf. Ein einzelnes Unternehmen hat einen Schaden von mehreren hunderttausend Euro“, ergab eine Konfliktkostenstudie von KPMG im Jahr 2009. Diese Kosten können durch Mediation und Konfliktmanagement signifikant gesenkt werden. Kosten für Sabotage oder Diebstahl, externe Beratungskosten, Rechtsanwaltskosten oder Vertragsstrafen, die ein nicht bearbeiteter Konflikt nach sich ziehen kann, wurden dabei noch nicht einmal berücksichtigt.

Besser als eine Gerichtsverhandlung

Der Gang zum Gericht ist nicht immer der beste Lösungsansatz. Ein Gerichtsverfahren kann erhebliche Kosten verursachen, lange dauern und ist für alle Beteiligten fast immer belastend. Nicht selten werden soziale Bindungen beschädigt.

Die Kosten einer Mediation sind dagegen kalkulierbar. Ihre Dauer hängt vom Einigungswillen der Beteiligten ab. Der größte Anreiz für eine Mediation liegt jedoch darin, dass die Beteiligten für sich selbst sprechen und handeln. Sie brauchen keine Verantwortung zu delegieren. Vielmehr nehmen sie die Lösung von Problemen „in die eigene Hand“.

Selbst bei noch offenen Gerichtsverfahren kann eine Mediation sinnvoll sein. Das gerichtliche Verfahren wird für die Dauer der Mediation unterbrochen.

Zukunftslösung

Mediation ist ein freiwilliges, nicht öffentliches, strukturiertes und konstruktives Verfahren zur Konfliktlösung, das seit Jahrtausenden funktioniert. Die streitenden Parteien suchen mit Unterstützung eines Dritten, des Mediators, eine Regelung ihres Konflikts, die ihren Bedürfnissen und Interessen gerecht wird. Ziel der Mediation ist eine verbindliche Lösung für die Zukunft, während ein Rechtsstreit vergangenes Verhalten klärt und beurteilt. Es geht bei der Mediation also nicht um die Schuldfrage, sondern darum, einen gemeinsamen Weg konstruktiver Zusammenarbeit zu finden, um so schnell wie möglich wieder handlungsfähig zu werden.

Ablauf einer Mediation:

- Auftragsklärung: Es wird festgelegt, über welche Themen gesprochen werden soll. Die Parteien und der Mediator schließen einen Mediationsvertrag.
- Themensammlung: Jede Partei schildert dem Mediator ihre Sicht der Dinge im „Einzelgespräch in Gegenwart des anderen“.
- Interessenklärung: Welche Bedürfnisse stehen hinter den Positionen?
- Lösungsoptionen: Das Finden einer dauerhaften Win-Win-Situation.
- Abschlussvereinbarung: Die Lösungen werden in einer rechtsverbindlichen Mediationsvereinbarung festgehalten, bei Bedarf mit notarieller Beurkundung.

In der Regel wird für wenige Monate später ein Folgetermin vereinbart. Dabei wird geprüft, inwieweit die getroffene Vereinbarung positive Veränderungen bewirkt hat und ob Nachverhandlungen nötig sind.

Akzeptanz der Ergebnisse

Weil die Lösung von den Konfliktparteien selbst erarbeitet wird, findet sie eine hohe Akzeptanz und führt zu nachhaltigem Rechtsfrieden. Selbst bei noch offenen Gerichtsverfahren kann eine Mediation sinnvoll sein. Das gerichtliche Verfahren wird für die Dauer der Mediation unterbrochen.

Das „Projekt gerichtsnaher Mediation in Niedersachsen“ des Niedersächsischen Justizministeriums und des Vereins Konsens e. V. hat über einen Zeitraum von drei Jahren Mediationen an verschiedenen niedersächsischen Gerichten bewertet. Im Abschlussbericht heißt es, dass bei „1.953 Klageverfahren, (die sich) für die Durchführung von Mediation entschieden (haben), die projektweite, mittlere Einigungsquote bei 76,4 Prozent liegt“. Und weiter: „Eine überwältigende Mehrzahl der bisher befragten Parteien zeigte sich zufrieden mit dem Verfahrensablauf (91 Prozent) und dem letztlich erzielten Ergebnis (84 Prozent).“

Mediation löst Konflikte und spart Zeit und viel Geld.

Fazit

Mediation ist ein sofort einsetzbares, erfolgsorientiertes Verfahren zur Lösung von Konflikten. Dabei wird die Kommunikation zwischen den Parteien dauerhaft gestärkt und die gegenseitige Wertschätzung wiederhergestellt. Das nichtöffentliche Verfahren lebt von der Vertraulichkeit zwischen dem Mediator und den Parteien. Durch die gemeinsame Lösung werden langwierige, oft enttäuschende Gerichtsverfahren – zum Teil durch mehrere Instanzen – vermieden. Mediation löst Konflikte, spart Zeit und viel Geld.

Sylvia Ahlers

Mitglied im Institut für Betriebsberatung, Wirtschaftsförderung und -forschung e. V. (IBWF)
Mitglied Deutsche Stiftung Mediation und Bundesverband Mediation e. V.
Diplom-Betriebswirtin, Steuerberaterin und Wirtschaftsmediatorin